

Dentale Versorgungseinrichtungen rechtzeitig modernisieren

# Zahnarztpraxis im Wandel – wenn sich rundum alles ändert

Welche dentalen Versorgungsanlagen benötigt ein Zahnarzt? Wer heute eine Praxis aufbaut, wird sich zwangsläufig mit dieser Frage auseinandersetzen müssen. Über eine Grundausstattung hinaus müssen dabei auch Faktoren wie Behandlungsschwerpunkte, Öffnungszeiten, Patientengruppen und viele mehr berücksichtigt werden. Hingegen verfügt der etablierte Zahnarzt über einen bewährten Gerätepark, der aber unter Umständen modernisiert und veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Wer sich vor 15 Jahren eingerichtet hat, stellt jetzt möglicherweise fest, dass sein Druckluft- und Saugsystem nicht mehr auf die Anforderungen seiner Praxis zugeschnitten ist. Geändert haben sich aber nicht nur die Rahmenbedingungen, auch die dentale Technik insgesamt hat sich weiterentwickelt.

Dipl.-Biologe Bernhard Winkler/Trebur

■ **Sauberkeit und Hygiene** sind eine fundamentale Voraussetzung für den Behandlungserfolg. Saug- und Druckluftanlagen sorgen für ein entsprechendes Arbeitsumfeld und sind darüber hinaus der Motor vieler Geräte einer Zahnarztpraxis. Von ihnen wird erwartet, dass sie

reibungslos und absolut zuverlässig über Jahre arbeiten. Zwar stehen diese Geräte häufig im Keller und werden nach der Aufstellung nicht mehr wahrgenommen, aber für die tägliche Arbeit sind sie unentbehrlich. Druckluft wird in der Praxis an allen Ecken und Enden benötigt: zum Antrieb der Turbinen, für die Luft-Wasser-Spritze, zur Steuerung der Behandlungseinheiten und an vielen anderen Stellen. Für welche Technik man sich bei der Anschaffung dieser Anlagen entscheidet, sollte wohl überlegt sein – schließlich werden damit die Weichen auf Jahre hinaus gestellt.

dung für eine zukünftige Praxiserweiterung oder -modernisierung gerüstet. Spätestens wenn dann der Kompressor immer öfter anspringt, ist es angebracht, über eine Anpassung der Druckluftanlage nachzudenken. Mit dem Tandem-Konzept der Dürr Silver Airline-Serie bleibt man dabei besonders flexibel. Der Verdichter wächst gewissermaßen mit der Praxis – einfach durch Nachrüsten eines zweiten Aggregats, das seinen vorherbestimmten Platz auf der vorhandenen Kompressor-Einheit findet.

Im Hinblick auf wachsende Anforderungen, die lange und flexible Öffnungszeiten oder gar der 16-Stunden-Schichtbe-



▲ Abb. 1: Druckluftsystem Duo Tandem: Ein Aggregat mit Membran.

## Trend zu Gemeinschaftspraxen

Bei Praxiserweiterungen geht der Trend zunehmend in Richtung Gemeinschaftspraxen; inzwischen bevorzugt nach Angaben des IDZ allein im alten Bundesgebiet ein knappes Drittel der Existenzgründer diese Praxisform. Mit einer modular aufgebauten, flexiblen Drucklufttechnik ist die Praxis bereits bei der Grün-



▲ Abb. 2: Sterilfilter.